Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 44. Mittag-Ausgabe. Fünfundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt Mittwoch, den 27. Januar 1864.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

München, 26. Jan. Die Versicherungen, welche der König den Abgeordneten der schleswig-holsteinischen Landesdeputation ertheilt hat, haben sehr befriedigt. Nach Beendigung der halbstündigen Audienz zeigte sich Se. Majestät am Fenster der Gesammtdeputation, welche ihre Abgeordneten bis vor das Schloß begleitet hatte.

Hamburg, 26. Jan. Südwestwind, Nebel. Bei Blankenese ist man beschäftigt, das Eis zu sprengen. Man hofft den vor Glücksburg liegenden newyorker Dampfer Hammonia herauf bringen zu können. An der Westküste von Schleswig ist die Eisdecke schwach.

Preußen.

Berlin, 26. Jan. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem bisherigen großherzoglich hessischen Minister-Residenten zu Berlin, Freiherrn Wambolt von Umstadt, den königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern, dem Chausseegeld-Erheber Voß zu Schnee im Kreise Hagen und dem Füsilier Hergarten im 1. Garde-Regiment zu Fuß das allgemeine Ehrenzeichen, den Unteroffizieren Gottwald, Puhl und den Füsilieren Schröter I. und Tschiersky, genannt Teichert, im 1. Garde-Regiment zu Fuß, sowie dem Unteroffizier Zimmermann vom Garde-Füsilier-Regiment, commandirt zur Unteroffizier-Schule zu Potsdam, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Subregens des fürstbischöflichen Clerical-Seminars zu Breslau, Carl Schaefer, zum Director des katholischen Schullehrer-Seminars zu Ober-Glogau zu ernennen; und die Wahl des Landschaftsraths von Roy auf Wierzbyczano zum Director des bromberger Landschafts-Departements für die Zeit von Weihnachten 1863 bis dahin 1869 zu bestätigen.

Der Archivar Dr. Meckelburg bei dem königlichen Provinzial-Archiv zu Königsberg ist zum Vorstand dieses Archivs, und Provinzial-Archivar von Preußen, und der Gymnasial-Lehrer Dr. Jacobs ist zum Archiv-Secretär bei dem Provinzial-Archiv der Provinz Sachsen zu Magdeburg ernannt worden.

Berlin, 26. Jan. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Obersten v. Rauch, Commandeur des 2. Westfälischen Husaren-Regiments Nr. 11, zur Anlegung des von des Königs der Niederlande Majestät ihm verliehenen Commandeur-Kreuzes des groherzogl. luxemburgischen Ordens der Eichenkrone, dem Major Grafen zu Dohna, Commandeur des 1. Schlesischen Jäger-Bataillons Nr. 6, zur Anlegung des von des Herzogs von Sachsen-Altenburg Hoheit ihm verliehenen Komthurkreuzes zweiter Klasse des herzoglich sachsen-ernestinischen Hausordens, und dem Major v. Dalitz von der Niederschlesischen Artillerie-Brigade Nr. 5, zur Anlegung des von des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes desselben Ordens, die Erlaubniß zu ertheilen.

Berlin, 26. Jan. [Se. Maj. der König] empfingen den Großherzog von Oldenburg, den Prinzen Adolph von Hohenlohe-Ingelfingen, den Herzog von Ratibor, die Flügel-Adjutanten Oberst von Tresckow und Prinzen Hohenlohe; nahmen im Beisein Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Württemberg und Stadt-Commandanten, General-Lieutenants v. Alvensleben, die militärischen Meldungen des General-Lieutenants Herwarth von Bittenfeld, Obersten von Bentheim, Majors von Stosch und einiger jüngeren Offiziere entgegen. Vorträge hatten hintereinander: der Polizei-Präsident, der General-Lieutenant und General-Adjutant Freiherr von Manteuffel, der Minister-Präsident v. Bismarck, der Minister v. Bodelschwingh. Der Rittmeister Klaatsch hatte die Ehre, Sr. Maj. die Orden seines verstorbenen Vaters zu überreichen.

[Ihre Maj. die Königin] war am vorigen Sonnabend in dem 4. Vortrage des wissenschaftlichen Vereins anwesend und wohnte am Sonntag dem Gottesdienste in der St. Mathäi-Kirche bei. Das Familien-Diner fand bei den königlichen Majestäten statt. Zuvor ertheilte Ihre Majestät die Königin dem neu accredirten Gesandten des Großherzogs von Hessen und bei Rhein die nachgesuchte Antritts-Audienz. Allerhöchstdieselbe ist seit zwei Tagen von einem leichten Erkältungsfieber unpäßlich. (St.-Anz.)

[Militär-Wochenblatt.] Gr. v. Wartensleben, Sec.-Lieut. vom schles. Ulanen-Regt. Nr. 2, in das Garde-Husaren-Regt. versetzt. Gr. Finck v. Finckenstein, Major vom 6. brandenb. Infant.-Regt. Nr. 52, in das 1. magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26, v. Karger, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. magdeb. Infanterie-Regt. Nr. 26, unter Beförderung zum Major in das 6. brandenb. Inf.-Regt. Nr. 52, v. Oertzen, Sec.-Lieut. vom 1. schles. Gren.-Regt. Nr. 10, zum Pr.-Lieut., v. Schack, Port.-Fähnr. vom 2. schles. Drag.-Regt. Nr. 8, zum Sec.-Lt., v. Werner, Gefreiter von dems. Regt., zum Port.-Fähnr., v. Lieres- u. Wilkau I., Sec.-Lt. vom 1. schles. Hus.-Regt. Nr. 4, zum Prem.-Lieut., Sembach, Port.-Fähnr. vom 3. oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, Reymann, Port.-Fähnr. vom 2. oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, zu Sec.-Lts. befördert. Hahn v. Dorsche, Hauptm. und Comp.-Chef vom ostpr. Füs.-Regt. Nr. 33, zum Major, Clausius, Oberst und Insp. der 1. Pion.-Insp., von seinem Commando bei dem comb. Armee-Corps entbunden. v. Kriegsheim, Ob.-Lt. u. Insp. der 2. Pion.-Insp. zu dem Stabe des Gen.-Commandos des comb. Armee-Corps commandirt. v. Seydlitz-Kurzbach, Major und Battr.-Chef von der pomm. Art.-Brig. Nr. 2, zum Abtheil.-Commandeur, Le Bauld-de Nans, Hauptm. von der schles. Art.-Brig. Nr. 6, zum Comp.- resp. Battr.-Chef ernannt. Rechenberg, Pr.-Lt. von der See-Art., behufs seines Rücktritts zur Land-Armee bei der Marine ausgeschieden und, unter Beförderung zum Hauptm., in die schles. Art.-Brigade Nr. 6 wieder einrangirt. Zirzow, Pr.-Lt. von der schles. Art.-Brig. Nr. 6, behufs seines Uebertritts zur Marine, ausgeschieden und bei den See-Artillerie-Kompagnien angestellt. Loose, Sec.-Lt. von ders. Brig., zum Pr.-Lt. befördert. v. Held, Major und Battr.-Chef von der westfäl. Art.-Brig. Nr. 7, als Commandeur der mobilen 2. Fuß-Abtheil. in die brandenburg. Art.-Brig. Nr. 3 versetzt. Gleim, Major und Battr.-Chef von der rhein. Art.-Brig. Nr. 8, zum Abtheilungs-Kommandeur ernannt. Thiel, Pr.-Lt. vom schles. Füs.-Regt. Nr. 38, von dem Commando als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Potsdam kommandirt. Dieckhoff, Pr.-Lt. vom 3. niederschl. Inf.-Reg. Nr. 50, zur Dienstleistung als Insp.-Offizier und Lehrer bei der Kriegsschule in Neisse entbunden. Stolz, Major und Commandeur des schles. Pion.-Bats. Nr. 6, zum Genie-Direktor der Bundes-Festung Luxemburg, Dieterich, Major vom Kriegs-Ministerium, unter Versetzung zum Stabe des Ingieur-Corps, zum Commandeur des schles. Pionnier-Bats. Nr. 6 ernannt. Scholl, Sec.-Lt. von der 2. Ing.-Insp., zum Pr.-Lt. befördert. v. Braunschweig, Buchardi, Pr.-Lts. von der 1. Ing.-Insp., zur 2. Ing.-Insp. versetzt. Vorwerg, Mache, Schmidt, Senftleben, Unteroff. vom schles. Pion.-Bat. Nr. 6, zu Port.-Fähnr. befördert. v. Müller, Hauptm. a. D. und stellvertret. 2. Commandeur des 2. Bats. (Breslau) 1. Garde-Gren.-Landw.-Regts., unter Belassung in diesem Verhältniß und Verleihung der Charge als Major, mit seiner Pension zur Disp. gestellt. Solms, Pr.-Lt. von der Artillerie 1. Aufg. 1. Bats. (Neisse) 2. oberschl. Regts. Nr. 23, in das 1. Bat. (Danzig), 4. ostpr. Regts. Nr. 5, Düring, Sec.-Lieut. vom 1. Aufg. des 1. Bat. (Glaz) 4. niederschl. Regts. Nr. 11, Hindorf, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. (Glogau) 1. niederschl. Regts. Nr. 6, in das 3. Bat. (Sangerhausen) 1. thür. Regts. Nr. 31, einrangirt. Douglas, Vice-Wachtmeister vom 1. Bat. (Görlitz) 1 niederschles. Regts. Nr. 6, zum Sec.-Lt. bei der Kav. 1. Aufg., Mathesius, Boeck, Sec.-Lts. vom 2. Aufg. des 1. Bats. (Jauer), 2. niederschl. Regts. Nr. 7, zu Pr.-Lts. befördert. Krug, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. (Glogau) 1. niederschl. Regts. Nr. 6, in das 2. Bat. (Freystadt) dess. Regts., Spohrmann, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. niederschl. Regts. Nr. 10, in das 2. Bat. (Hirschberg) 2. niederschl. Regts. Nr. 7., Materne. Sec.-Lt. vom 1. Aufgebot des 1. Bats. (Breslau) 3. niederschles. Regts, Nr. 10, in das 1. Bataillon (Posen) 1. posener Regiments Nr 18, Schneider, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Oels) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, zum Sec.-Lt. 1. Aufg. v. Glasenap, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des Bats. Wohlau Nr. 38, zum Pr.-Lt. befördert. Kloer, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. (Münsterberg) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, in das 1. Bat. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Kiesel, Pr.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. (Münsterberg) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, Zwirner, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. (Münsterberg) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, Reisewitz, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Tietze, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschl. Regts. Nr. 10, in das 2. Bat. (Oels) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Graf Saurma-Jeltsch, Prem.-Lieut. von der Kavallerie 1. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, v. Mutius, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, v. Salisch, Sec.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Blümel, Sec.-Lt. von den Pionnieren 1. Aufg. des Bats. Wohlau Nr. 38, in das 3. Bat. (Schweidnitz) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Fröhlich, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschl. Regts. Nr. 10, Held, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. (Brieg) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, in das 1. Bat. (Glaz) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, von Goldfus, Sec.-Lieut. von der Kav. 1. Aufg. des 3. Bats. (Münsterberg) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, in das 2. Bat. (Brieg) 4. Niederschl. Regts. Nr. 11, v. Seydlitz-Kurzbach, Pr.-Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats. (Brieg) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, in das 3. Bat. (Münsterberg) 4. Niederschl. Regts. Nr. 11, Heinrich, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Gabriel, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Glaz) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, in das 1. Bat. (Gleiwitz) 1. Oberschl. Regts. Nr. 22, Mathieu, Sec.-Lt. vom 1. Aufg des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, in das 3. Bat. (Ratibor) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, v. Rabenau, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 1. Bats. (Jauer) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, in das 1. Bat. (Neisse) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, Fuisting II., Prem.-Lieut. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Münster) 1. Westfäl. Regts. Nr. 13, in das 3. Bat. (Oppeln) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23 einrangirt. Moßner, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 2. Bats. (Oels) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, zum 4. Landw.-Hus.-Regt. versetzt. Bar. v. Kirchbach, Ob.-Lt. vom 6. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, als Oberst mit der Unif. des Pomm. Füs.-Regts. Nr. 34 und Pens. der Abschied bewilligt. Schäffer, Pr.-Lt. vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, als halbinvalide mit Pens. nebst Aussicht auf Anstellung als Platz-Maj. ausgeschieden und zu den beurl. Offiz. 2. Aufg. des 1. Bats. (Glaz) 4. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 11 übergetreten. v. Untzer, Major vom 8. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 57, als Oberst-Lit. mit der Regts.-Unif. und Pens. der Abschied bewilligt. v. Falckenhayn, Pr.-Lt. von der Schles. Art.-Brig. Nr. 6, als Hauptm. mit seiner bisher. Unif., Aussicht auf Anstellung im berliner Invalidenhause und Pension der Abschied bewilligt. Gr. Saurma, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschl. Regts. Nr. 10, Schütze, Sec.-Lieut. vom 2. Aufg. des 3. Bats. (Schweidnitz) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Zwanziger, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. (Münsterberg) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, Kutsche, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Neisse) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, Kapusczinsky, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. (Gr. Strehlitz) desselben Regts., letzterem mit seiner bish. Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Cab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. Dr. Ewald vom 2. Bat. 1. Schles. Gren.-Regts. Nr. 10, zum Füs.-Bat. 2. Schles. Gren.-Regts. Nr. 11 versetzt. Dr. Götze, Assistenzarzt des 2. Schles. Drag.-Regts. Nr. 8, entlassen. Dr. Wauer, Assistenzarzt zu diesem Regt. vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, versetzt. Bendel, Unterarzt des 1. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 22, entlassen. Dr. Aust, Assistenzarzt v. Train-Bat. des VI. Armee-Corps zum 2. Schles. Hus.-Regt. Nr. 6, versetzt. Dr. Arndt, Assistenzarzt vom 2. Bat. 1. Niederschlesischen Regts. Nr. 6, zum 3. Bat. 2. Brandenb. Regts. Nr. 12, versetzt. Dr. Sowoidnich, des 2 Bats. 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, Dr. Wiener, des 1. Bats. 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, Dr. Wolff, des 2. Bats. 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, entlassen.

[Das Staatsministerium] trat heute Mittag 12½ Uhr im auswärtigen Ministerium zu einer Berathung zusammen.

[Abmarsch.] Wie man in den militärischen Kreisen erfährt, ist den mobil gemachten Infanterie-Regimentern der Befehl zugegangen, sich spätestens am 28. d. M. zum Abmarsch bereit zu halten.

[Die Anrede, welche Se. Maj. der König] gestern Vorm. auf dem Hamburger Bahnhofe bei Besichtigung des durchmarschirenden 1. Bataillons des k. k. österr. Regiments „König von Belgien" an die kaiserlichen Offiziere hielt, lautete nach der „Kreuzztg." ungefähr: „Ich freue Mich, daß kurz nach dem 50jährigen Jubiläum des Krieges, in dem österreichische und preußische Truppen vereint so ruhmreich gekämpft haben, gerade dasjenige Regiment der kaiserlichen Armee das erste der hier durchmarschirenden ist, das bei Solferino sich so tapfer bewährt hat. Mögen diejenigen Wünsche, die Se. Maj. Ihr allergnädigster Kaiser und Herr Ihnen bei Ihrem Abmarsch von Wien ausgesprocheu haben, in vollem Maße in Erfüllung gehen." (Allerhöchstsich zu dem Obersten wendend:) „Ich freue Mich endlich, daß an der Spitze dieses tapfern Regiments Eure Hoheit stehen, der Sie Sich stets so ruhmwürdig bewährt haben. Reisen Sie mit Gott!"

[Der Kronprinz.] Wie verlautet, werden auch Se. k. H. der Kronprinz sich in das Hauptquartier des Feldmarschalls Wrangel begeben und ist, dem Vernehmen nach, die Abreise demnächst nach Lübeck schon in allernächster Zeit zu erwarten.

[Zur Beurtheilung der inneren Verhältnisse] ist folgende Bemerkung eines offiziösen Correspondenten der „Elberfelder Zeitung" beachtenswerth:

Wenn der „Hamb. Börsenhalle" von hier gerüchtweise berichtet wird, der König habe die Auflösung des Abgeordnetenhauses befohlen, und der Ausfall der sogleich darauf anzuordnenden Neuwahlen werde dann über die Existenz des Ministeriums entscheiden, ja auch in Regierungskreisen sei von einer Auflösung wenige Tage nach der Schließung die Rede; so kann ich wiederholt auf das Bestimmteste versichern, daß an keiner maßgebenden Stelle sich jemals irgend eine Stimme für eine sofortige Auflösung geltend gemacht hat, und noch viel weniger daran gedacht ist, den Ausfall etwaiger Neuwahlen über Verbleiben oder Rücktritt des Ministeriums entscheiden zu lassen.

[Die Beschlagnahme der Nr. 17 der „Volks-Zeitung"] vom 21. Januar ist seitens der königl. Staatsanwaltschaft wieder aufgehoben worden.

[Zollconferenz.] Die „Nordd. A. Z." schreibt: In verschiedenen Zeitungen ist die Nachricht verbreitet, daß die Conferenz der Zollvereins-Staaten, welche im vorigen Monate in Berlin versammelt war, auf unbestimmte Zeit vertagt worden sei. Diese Annahme ist jedoch irrthümlich. Die Eröffnung der Conferenzberathungen würde am 19. d. M. wieder stattgefunden haben, wenn nicht die nothwendige Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse eines Mitgliedes der Conferenz die Vertagung des Zusammentritts derselben bis zum 3ten Februar d. J. wünschenswerth gemacht hätte.

Stettin, 26. Januar. [Beschlagnahme.] Die heutige Morgen-Ausgabe der „Neuen Stettiner Zeitung" ist wegen des Leitartikels „Der Schluß des Landtags" vor erfolgter Ausgabe polizeilich mit Beschlag belegt.

Posen, 26. Jan. [Militärisches.] Auch in unserer Provinz fangen seit kurzer Zeit die Pferde-Aufkäufe für das Militär an, in größerem Maßstabe betrieben zu werden, und werden wahrscheinlich einen noch weit größeren Umfang gewinnen, da alle hier aufgekauften Pferde für die Garde-Artillerie-Brigade zu Berlin, wo auch der Ablieferungsort der Thiere ist, bestimmt sind, und diese bei dem jetzt vermehrten Bestande ihrer Batterien noch einen Mehrbedarf von 1500 bis 1600 Pferden hat, deren Ankauf sofort, und zwar freihändig, gegen gleich baare Zahlung, erfolgen soll. Von den hier angekauften Pferden besteht nur ein geringer Bruchtheil — etwa ein Fünftel — aus Reitpferden, der Rest sind zu beinahe gleichen Theilen Vorder- und Stangenpferde. (Ostd. Z.)

Aus dem Regierungsbezirk Merseburg, 24. Jan. [Verurtheilung.] Der Rittergutsbesitzer Rohland zu Etgoldshayn im preußischen Osterlande hatte im Oktober vorigen Jahres einen Wahlaufruf veröffentlicht, in welchem unter anderm der feudalen Reaction, der Partei der ständischen, Gliederung, der Steuerfreiheit und der rittergutsbesitzerlichen Kreisvertretung etwas scharf der Text gelesen wird. Er wurde in Folge dessen, so wie der Buchdruckereibesitzer Webel zu Zeitz, aus dessen Offizin der Aufruf gedruckt hervorgegangen und von dort aus verbreitet worden war, zur Untersuchung gezogen, und beide Angeklagte sind am 12. d. Mts. von dem königl. Kreis-Gericht zu Zeitz — der erstere mit Anwendung des § 100 des Strafgesetz-Buches, der letztere auf Grund der §§ 34 und 35 l. c., wie des § 34 des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851 — zu je 20 Thlr. Geldbuße verurtheilt worden. Ferner erkannte das Gericht auf Vernichtung des betreffenden Schriftstückes. Gegen das Urtheil haben beide Angeklagte appellirt.

Deutschland.

Frankfurt, 25. Jan. [Eine Proclamation des Sechsunddreißigerausschusses] tadelt das Vorgehen der deutschen Großmächte in der schleswig-holstein'schen Angelegenheit in starken Ausdrücken, fordert die Regierungen, welche dagegen Protest erhoben haben, auf, handelnd aufzutreten, den Herzog Friedrich anzuerkennen und der Sache der Herzogthümer ihre ganze Wehrkraft zur Verfügung stellen. Die Proclamation schließt mit einer Aufforderung an die Deutschen, in Ausübung gesetzlichen Rechtes thätig zu sein und zur Unterstützung der Herzogthümer beizusteuern.

In der gestrigen Abendsitzung des Sechsunddreißiger-Ausschusses wurde zunächst eine Nachwahl zur Vervollständigung des Ausschusses vorgenommen. Es wurden gewählt: Friedrich Oetker aus Kassel, Oesterlen aus Stuttgart, Christmann aus Dürkheim, Redwitz aus München und Arnheim aus Bayreuth; Karl Barth aus Augsburg wurde in die Geschäftscommission gewählt. Anwesend waren 21 Mitglieder. Die Preußen und Oesterreicher entschuldigten ihre Abwesenheit mit ihren Landtagsgeschäften.

Frankfurt, 24. Jan. [Pfarrer Biron] hat, um wegen seines in Mainz anhängigen Preßprozesses über seine Broschüre: „Enthüllungen aus der geistlichen Welt", auf freiem Fuße bleiben zu können, eine Caution von 500 Fl. in Mainz deponiren müssen.

Karlsruhe, 24. Jan. [Mathy.] Dem Vernehmen nach hat Staatsrath Mathy das Portefeuille des Handelsministeriums endgiltig angenommen. An seiner Stelle soll Hr. Ministerialrath Schmidt vom Finanzministerium zu den Conferenzen nach Berlin gehen.

Lübeck, 25. Jan. [Die Quartiermacher des 6. brandenburgischen Kürassier-Regiments] sind in Schwartau (im oldenburgischen Fürstenthum Lübeck), zurückgewiesen worden. Zwei Compagnien des 64. Regiments rücken soeben von hier zu deren Unterstützung dahin. (H. N.)

In Sachen Schleswig-Holsteins.

Hamburg, 25. Jan. [Der Commandant der im Hafen von Plymouth concentrirten englischen Canal-Flotte,] Vice-Admiral Ducos, hat londoner Berichten zufolge von Seiten der Admiralität die Voranzeige erhalten, daß der Befehl zum Auslaufen der Flotte nach dem Belt in den nächsten Tagen erfolgen werde.

Hamburg, 25. Januar. [Der Marsch der preußischen Truppen] über die beiden Elbarme ging ohne Unfall von statten, wie denn auch das Eis der Elbe noch völlig sicher ist. Doch wird bei den Transporten der schweren Geschütze und Munitionswagen die Vorsicht gebraucht, daß nur je eines zur Zeit auf der Eisdecke sich befindet, um nicht durch die Erschütterung das Eis zu spalten. An den Uferrändern ist eine aus Balken mit überlegten Bohlen construirte Anfahrt hergestellt, da bei dem Wechsel von Ebbe und Fluth der Rand der Eisdecke sich nicht mehr an das Ufer anschließt. Uebrigens wird an der Herstellung einer offenen Rinne für die Dampffähre seit vorgestern ununterbrochen gearbeitet.

△▽ **Von der Elbe,** 25. Jan. [Propst Nievert. — Die österreichischen Truppen angelangt. — Die Mißstimmung gegen Preußen-Oesterreich.] Propst Nievert ist von Altona via Hamburg nach Kopenhagen abgereist, wo er als „Opfer der dänischen Sache in Holstein" jedenfalls Gnadenbezeigungen zu gewärtigen haben wird, um welche ihn indeß kaum ein ehrlicher Deutscher beneiden kann. — Heute rückten, von Berlin kommend, die ersten Oesterreicher, und zwar Jäger, hier ein. Auch der General-Feldmarschall von Wrangel und der österreichische Feldmarschall-Lieutenant von Gablentz erreichten Hamburg und stiegen beide im Hotel de l'Europe ab, während der gleichfalls angelangte Prinz Albrecht von Preußen Streit's Hotel bezog. — Von der durch den Einmarsch der vereinigten preußisch-österreichischen Truppen in Holstein erfolgten Mißstimmung, macht man sich auswärts kaum den richtigen Begriff. Nicht eine einzige holsteinische Stadt hat z. B. schwarz-roth-goldene oder schleswig-holsteinische Flaggen gezeigt, wenn die genannten Truppen einzogen oder durchmarschirten, wohl aber konnte man, wie dies u. A. seit mehreren Tagen in Altona der Fall gewesen ist, als Zeichen der Betrübniß über die zweifelhafte Hilfeleistung Flaggen an halber Stange, ja sogar florumhüllte Fahnen gewahren.

Kiel, 25. Jan. [Die ersten Preußen.] Heute Nachmittag 4 Uhr sind hier die ersten preußischen Truppen eingezogen. Der „Kreuzzeitung" wird darüber gemeldet: „Viele Zuschauer empfingen dieselben; aber laut Befehl des radicalen Demokraten-Gouvernements wagte keiner ihnen einen Willkomm zuzurufen. Auf gleiche Ordre war jede Fahne verschwunden, selbst die des Erbprinzen; nur der preußische Consul entfaltete den preußischen Adler."

Kiel, 25. Jan. [Die preußischen Truppen.] Ohne vorher angekündigt zu sein, erschien heut Früh zu Wagen eine Abtheilung preußischer Truppen vom 60. Regiment. Sie besetzten die Hauptwache, wo sie die Turner-Feuerwehr ablösten, nahmen die deutsche Fahne herunter und zogen die preußische auf und verlangten dann die Einziehung des Doppelpostens der Bürgerwehr vor der Wohnung des Herzogs. Nachdem der commandirende Offizier dem Bürgermeister auf Verlangen diese Forderung schriftlich wiederholt hatte, wich man unter Zustimmung des Herzogs der Gewalt, und der Posten ward in das Wohnhaus des Herzogs hinein verlegt. Um 4 Uhr heute Nachmittags rückten dann ein Füsilier- und ein Musketierbataillon, zusammen 1600 Mann, des 60. Regiments und außerdem die zweite 12pfündige Fußbatterie der 3. Brigade hier ein, selbstverständlich ohne irgend ein Zeichen der Freude lautlos empfangen.

Kopenhagen, 22. Januar. [Stimmung in Schleswig.] „Fädrelandet“ bringt folgendes Schreiben aus dem Herzogthum Schleswig, (welches in seiner Empfehlung eines „kräftigen Regiments“ ganz an die Wendungen der „Kreuzzeitung“ erinnert): „Beim Jahresschlusse, als das erste Bayonnet hier aufgepflanzt wurde, hatte der Geist des Aufruhrs nur in geringem Grade die Einwohner Schleswigs ergriffen. Einige bekannte Parteiführer erklärten damals mit dem augustenburger Prätendenten nichts zu thun haben zu wollen. Mehrere Gegenden des Landes bezeigten auch einen bisher unbekannten loyalen Geist; allein in den letzten vierzehn Tagen hat sich die Stimmung geändert, und nachdem die dringendste Arbeit in Holstein ausgeführt war, ist nun die Parole „Schleswig“ geworden. Zu der nunmehr eingetretenen Gährung hat die Regierung selbst beigetragen, da Schleswig in der verwichenen kostbaren Zeit gar nicht regiert worden ist. Soll es denn nun in Schleswig ebenso gehen, wie es in Holstein gegangen ist, daß man in solcher Zeit schläft, statt wacht? Beinahe Meile für Meile kann man bemerken, wie die Ansteckung sich ausgebreitet hat, wozu die Thatsache besonders mächtig beiträgt, daß die Regierung ihr Ansehen verloren hat. Die dänische Regierung hat durch ihren Mangel an Energie so viel Sympathie verloren, als sie in mehreren Jahren gewonnen hatte. Eine schwache, matte, nachlässige Regierung kann keinen Anspruch auf Zutrauen machen. Im Falle nicht alsbald eine kräftige Hand das Regiment ergreift, wird binnen 8 bis 14 Tagen eine aufrührerische Stimmung Platz greifen. Verbindungen werden angeknüpft, der Terrorismus ergreift die Macht und alles ist verloren, was in den letzten 12 Jahren erreicht worden ist, und noch mehr dazu! Noch einer Sache muß ich erwähnen, und man wird sich dann sagen müssen, daß es schon weit gekommen ist. Es ist nämlich Grund zu befürchten, daß nicht allein einzelne Soldaten, sondern Soldaten aus ganzen Districten fahnenflüchtig werden.“

Oesterreich.

Wien, 25. Jan. [Der Finanzausschuß] führte heute seine Berathungen zu Ende. Die späte Stunde — die Sitzung endete um 9 Uhr — versagt uns ein näheres Eingehen in die Debatte, welche den Beschlüssen vorausging. Einen ausführlicheren Bericht dem Abendblatte vorbehaltend, beschränken wir uns hier auf die Mittheilung des Resultates der Berathungen. Die Section drang mit ihren Anträgen vollständig durch, ungeachtet der Gegenbemühungen der Minister Rechberg und Plener. Das bezügliche Gesetz wurde in der folgenden, durch den ersten Satz des Art. II. neu ergänzten Formulirung angenommen:

„Gesetzentwurf in Betreff der Eröffnung eines außerordentlichen Credits an das Kriegsministerium für den Dienst des Jahres 1864. Wirksam für das gesammte Reich.

Artikel I. Dem Kriegsminister wird, unabhängig von dem im Finanzgesetze für das Verwaltungsjahr 1864 festgestellten Erforderniße, nachstehender außerordentlicher Credit eröffnet:

Titel 5: Matricular-Beitrag behufs successiver Einzahlung und beziehungsweise Abrechnung gleich hoher Auslagen für die Bundes-Execution in Holstein-Lauenburg 5,343,950 Fl.

Artikel II. Der im Artikel I. bewilligte Credit darf zu keinem anderen als zu dem im Artikel I. bestimmten Zwecke verwendet werden, und ist der auf Grund dieses außerordentlichen Credites zu bestreitende Aufwand abgesondert von dem übrigen durch das Finanzgesetz für das Jahr 1864 normirten Aufwande für die Landarmee unter dem in Artikel I. bezeichneten Titel zu verrechnen.

Artikel III. Der Kriegsminister und der Finanzminister sind mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.“

Die Annahme des Gesetzes erfolgte mit großer Majorität; von den anwesenden 35 Ausschußmitgliedern stimmten nur sehr wenige, darunter die Siebenbürger, gegen dasselbe. Es sind sonach die geforderten 10 Millionen verweigert, dagegen ist die Bundes-Matricular-Umlage bewilligt.

Nachdem das Gesetz erledigt war, begann die Debatte über die bekannte von dem Abg. Herbst eingebrachte Resolution.

Abg. Tinti findet die Resolution durch die Regierungsvorlage nicht begründet; dieselbe sei auch unpraktisch, denn sie würde die Zurückberufung der Truppen voraussetzen, während doch in monarchischen Staaten das Recht der Kriegführung der Krone zustehe und nicht von der Geldbewilligung seitens der Kammer abhängen könne.

Abg. Giskra widerlegt die Ausführungen Tinti's. Abg. Kaisersfeld entschieden für Resolution. Minister Graf Rechberg meint, daß in England mehrmals Krieg begonnen wurde, das Parlament habe das Geld später bewilligt.

Abg. Schindler: Wenn in England ein Ministerium in der Lage war, noch vor der Action Geld zu Kriegszwecken zu verlangen, und das Parlament hatte sich früher schon im Prinzip gegen einen Krieg ausgesprochen, was thut das Ministerium dann? (Zuruf: Es tritt ab!) Minister Graf Rechberg: Pitt regierte neun Jahre gegen die Majorität. (Zurufe: Nicht jeder Minister ist ein Pitt!)

Schließlich wurde die Resolution (wie wir bereits gestern Morgen telegr. gemeldet) mit 19 gegen 14 Stimmen angenommen.

Schweiz.

Bern, 23. Jan. [Kriecherei des Bundesraths.] Der Bundesrath hat einen Schritt gethan, welcher geeignet sein dürfte, in der liberalen Presse der Schweiz viel Staub aufzuwerfen. Er hat der französischen Regierung, welche mit dem Resultate der von den tessiner Behörden eingeleiteten Untersuchung, betreffend das Attentat Trabucco, nicht zufrieden gestellt ist, bewilligt, einen eigenen französischen Commissar nach dem Canton Tessin zu senden, der sich mit eigenen Augen überzeugen soll, ob jene Untersuchung in Tessin wirklich so verfolgt werde, wie behauptet wird, und so verfolgt werden soll. Die Sache ist für die Schweiz um so verletzender, als der Bundesrath die Absendung eines eidgenössischen Commissars nach Lugano durch Dr. Kern hatte anbieten lassen, Hr. Drouyn de Lhuys aber nicht einmal die eidgenössische Ueberwachung als genügende Garantien bietend erachtete.

Frankreich.

Paris, 24. Jan. [Ein officiöser Artikel über Schleswig-Holstein.] Die neueste Nummer des „Constitutionnel“ enthält einen — wenn er mit Verstand gelesen wird — sehr bedeutsamen Artikel über die schleswig-holsteinische Angelegenheit. Nach den neuesten Berichten, sagt Herr Limayrac, scheine die Sache eine friedliche Wendung nehmen zu wollen. Wie bekannt, habe die dänische Regierung einen 4—6wöchentlichen Aufschub verlangt, um das Gutachten des dänischen Reichsraths in Betreff der Aufhebung der November-Constitution einzuholen. Zugleich werde Dänemark diese Frist benutzen, um auf der Basis seiner Verpflichtungen von 1851—52 Unterhandlungen mit Deutschland anzuknüpfen. Da die Nichtachtung dieser Verpflichtungen den deutschen Großmächten als Grund für die Occupation Schleswigs diene, so würde ein solches Zugeständniß Dänemarks den Anlaß zum Kriege beseitigen und wäre daher von den Unterzeichnern des londoner Vertrages nachdrücklichst zu unterstützen. In Deutschlands wie in Dänemarks Interesse liege es, sich diese Gelegenheit zur Entfernung eines schweren Conflictes nicht entgehen zu lassen. So der „Constitutionnel“ mit Schlangenklugheit. Er zeigt grüne Friedensblumen; damit, wer sich von ihnen locken läßt, unfehlbar dem Kriege in den Rachen falle. Frankreichs wahre Absicht ist, die deutschen Mächte mit Dänemark und wo möglich auch mit England in Krieg zu verwickeln. Die vorliegende Friedenslockung ist an die Adresse Englands gerichtet; dieses soll zur Unterstützung unmöglicher Bedingungen von Seiten Dänemarks verführt und eben dadurch den deutschen Mächten gegenüber engagirt werden. Deshalb stellt sich das französische Cabinet, als wollte es auf demselben Weg zum Frieden vorgehen, den es England zeigt und empfiehlt. Aber es stellt sich nur so. Für das schärfere Auge ist der Doppelsinn seiner Erklärungen unverkennbar.

[In der letzten Sitzung des gesetzgebenden Körpers] am 23. d. M. handelte es sich um Algier, dessen Einverleibung in Frankreich ein Amendement der Opposition verlangte, welches indeß mit 222 Stimmen gegen 18 abgelehnt wurde.

[Das Attentat.] Nach der „Gazette des Tribunaux“ ist die Untersuchung gegen die Italiener Greco, Imperatori, Trabucco und Saglio nunmehr beendet und wird die Sache ohne Zweifel schon in der ersten Hälfte des Februar vor die Assisen kommen.

[Innere Politik.] Man spricht davon, daß die Session bald nach Beendigung der Budget-Berathung werde geschlossen werden. Man glaubt, diesen Zeitpunkt auf Ende März festsetzen zu können, und meint, daß nach dieser Zeit der Kaiser die Initiative ergreifen werde, um aus eigener Machtvollkommenheit der „Krönung des Gebäudes“ einen Schritt näher zu treten. Bis dahin ist aber constant die Parole „Nur nicht drängen!“ ausgegeben. Von Thiers heißt es, er werde in diesen Tagen durch die Journale einen offenen Brief an seine Wähler erlassen, in welchem er seine Stellung zur Regierung und zur Opposition klar aus einander setze. — Man wird, wie ich höre, jetzt etwas strenger gegen die pariser Correspondenten der französischen Provinzialblätter, denen man früher Manches durchgesehen haben soll, und der Minister des Innern soll ein einschlägiges Rundschreiben an die Präfecten bereits erlassen haben.

Breslau, 27. Jan. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Brüderstraße Nr. 21 2 Tischtücher, 10 Servietten, 68 Stück Handtücher, 10 Frauenhemden, 3 Betttücher, 2 Unterröcke und 3 Paar baumwollene Strümpfe; Sonnenstraße 22 ein kupfernes Kasserol mit Deckel, eine kupferne Tortenform, ein kupferner Fischtiegel, eine große zinnerne Schüssel, ein eiserner Topf, eine große Porzellanschüssel und ein Vorlegeschloß; Weißgerbergasse 51 aus einer verschlossenen Bodenkammer ein Portemonnaie, in welchem sich 10 Thlr. baares Geld in verschiedenen Münzsorten befanden; Paradiesgasse 16b ein Deckbett und ein Kopfkissen mit roth- und weißgestreiftem Drillich-Inlett und lila kleinkarrirten Bezügen, ein großes Betttuch, letzteres mit dem Buchstaben M. gezeichnet, ferner ein Deckbett und zwei Kopfkissen mit blau- und weißgestreiften Inletten und rothkarrirten Bezügen, letztere M. K. gez., ein Betttuch, ein rothbrauner und ein blauer gelb gepunkter Kattunrock, ein braunkattunner wattirter Unterrock mit blauem Nesselfutter, ein rothgeblumtes braunes Kattunhalstuch, 2 wattirte bunte Frauenröcke ohne Taillen und drei braune Damen-Strohhüte; einem Herrn während seines Verweilens im Simmenauer-Keller ein nur kurze Zeit unbeaufsichtigt liegen gelassener schwarzer Düffelüberzieher mit schwarzgestreiftem Lamafutter; Antonienstraße 20 ein rothgepunkter weißer Kattun-Ueberrock, ein Roßhaarrock mit angesetzter breiter Krause, ein weißer Unterrock von Wallis mit breitem gehäkelten Einsatz, 2 weiße Shirting-Unterröcke, der eine mit kleinen Bogen, der andere mit Retroussen, ferner ein halbleinener und ein weißer Piquee-Unterrock, letzterer mit abgepaßter Kante.

Verloren wurde: eine goldene Spinoel-Damenuhr mit abgebrochenem Minutenzeiger; ein Portemonnaie ohne Schloß mit circa 3 Thlr. Inhalt; eine goldene Cylinder-Damenuhr mit Kapsel; ein Damen-Pelzkragen von Genotte; 2 grünseidene Regenschirme, einer derselben mit Holzkrücke, der andere mit Horngriff und Fischbeingestell; ein Damenmantelkragen von schwarzem Tuch mit schwarzer gerippter Einfassung.

Gefunden wurde: Ein Portemonnaie mit circa 2½ Thlr. Inhalt; eine weibliche Haararbeit (Häkelzeug mit Häkelnadel); ein Pelzkragen; ein Hausschlüssel; eine Knabenmütze von grauem Buckskin mit Schild.

Angekommen: Costenoble, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungs-Rath und Eisenbahn-Direktor, und Doulon, Ober-Baurath, aus Berlin. Ritter Edler v. Schwab, kaiserl. kgl. Oberst, aus Wien. v. Lofarichi, kaiserlich kgl. Oberst, aus Verona. Friedetzky, Hofbauer und Kiraly, kaiserlich königl. Majors, aus Wien. Seine Durchlaucht Fürst von Puttbus aus Puttbus. (Pol.-Bl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 26. Jan. 10 U. Ab.	335,82	+1,2	S. 2.	Trübe.
27. Jan. 6 U. Mrg.	333,95	0,0	S. 1.	Heiter.

Breslau, 27. Jan. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 8 Z. U.-P. 2 F. 1 Z. Eisstand.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 26. Januar, Nachm. 3 Uhr. Der Artikel der „Morning-Post“ blieb ohne Einfluß auf die Börse. Die Rente wurde anfangs zu 66, 30 gehandelt, stieg auf 66, 40, hob sich am Schlusse der Börse nochmals um 10 Centimes, auf 66, 50, und schloß zu diesem Course unbelebt. Die italienische Rente hatte eine feste Haltung. Consols von Mittags 12 Uhr waren 90¾ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 66, 50. Italien. 5proz. Rente 68, 50. Ital. neueste Anleihe —. 3proz. Spanier 49⅜. 1proz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 391, 25. Credit-Mobilier-Aktien 1018, 75. Lombard. Eisenbahn-Aktien 520, —.

London, 26. Januar, Nachm. 3 Uhr. Türkische Consols 46⅝. — Schönes Wetter. Consols 90¾. 1proz. Spanier 45¾. Mexikaner 35⅝. 5proz. Russen 92. Neue Russen 87½. Sardinier 84. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8 Sch. Wien 12 Fl. 50 Kr.

Wien, 26. Januar. Die Börse war matt und geschäftslos. 5proz. Metalliques 72, 15. 4½proz. Metalliques 63, 75. 1854er Loose 90, 50. Bank-Aktien 780, —. Nordbahn 168, 90. National-Anlehen 80, 15. Credit-Aktien 179, 80. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 189, 25. London 120, 10. Hamburg 91, 50. Paris 47, 50. Gold —. Böhmische Westbahn 153, —. Neue Loose 131, 75. 1860er Loose 92, 95. Lomb. Eisenbahn 244, —.

Frankfurt a. M., 26. Jan., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Etwas mattere Haltung bei ziemlich belebtem Geschäft. Finnländische Anleihe 84⅞. — Schluß-Course: Ludwigsh.-Bexbach 136½. Wiener Wechsel 95½. Darmst. Bank-Aktien 210. Darmst. Zettel-Bank 249½. 5proz. Metalliques 58¾. 4½proz. Metalliques 51. 1854er Loose 73. Oesterr. National-Anleihe 64. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Bankantheile 750. Oesterreich. Credit-Aktien 173. Oesterreich. Elisabetbahn 111. Rhein-Nahe-Bahn 25¼. Hess. Ludwigsbahn 122¼. Neueste österr. Anleihe 76¼.

Hamburg, 26. Jan., Nachm. 2½ Uhr. Mattere Stimmung, beschränktes Geschäft. Valuten unverändert. Geld knapp. Zwei bis drei Grad Wärme. Schluß-Course: National-Anleihe 64¾ Br. Oesterr. Credit-Aktien 73⅜. Vereinsbank 104. Norddeutsche Bank 102½. Rhein. 92¼. Nordbahn 54¼. Finnländ. Anl. 84 Br. Disconto 4. Wien 94. Petersburg 29⅜.

Hamburg, 26. Jan. [Getreidemarkt.] Bei nominell unveränderten Forderungen fast leblos. Oel Mai 24⅜, Oktober 24½—24⅜. Kaffee kleine Umsätze. Zucker fest, jedoch ruhig. Zink verkauft 500 Ctr. 12⅝.

Liverpool, 26. Januar. [Baumwolle.] 2,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Fair Dhollerah 23¼.

Berlin, 26. Januar. Die gestrige Enthaltsamkeit der Spekulation hatte sich heute bis zu einer bei den meisten Effekten fast absoluten Unthätigkeit gesteigert. Wir können nicht ein Papier nennen, in welchem der Umsatz heute den gewöhnlichen Durchschnitt eines regelmäßigen Börsenverkehrs erreicht hätte. Allenfalls wären leichte Eisenbahnen hervorzuheben, in denen wenigstens einiger Umsatz stattfand, ebenso auch, aber zwar gleichfalls in der allerbeschränktesten Weise die österreichischen Papiere. In den schweren inländischen Bahn-Actien und in den meisten Creditpapieren fehlte alles Leben. Von der Geschäftslosigkeit der Börse abgesehen, war sie heute gegen gestern auch insofern schlechter, als die Stimmung die gestrige Festigkeit ganz vermissen ließ; der Coursstand zeigt sich in allen Rubriken nachgebend. Bemerkenswerth ist jedoch in dieser Hinsicht die ausnahmsweise Festigkeit der preußischen Staatspapiere. Anleihen blieben gut behauptet, Staatsschuldscheine wurden selbst ¼ % höher bezahlt und erhielt sich bei 88¼ noch Begehr dafür. Geld ist flüssig, feinstes berliner Bankierpapier mit 3¾ zu lassen. (Bank- u. Hand.-Ztg.)

Berliner Börse vom 26. Januar 1864.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	
Freiw. Staats-Anl.	4½	99¾ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	104½ bz.
dito 1850. 52	4	94½ bz.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
dito 1857	4½	99¾ bz.
dito 1859	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	94½ G.
Staats-Schuldscheine	3½	88¼ G.
Präm.-Anl. von 1855	3½	118⅞ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101¼ bz.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	88 bz.
Pommersche	3½	88 B.
Posensche	4	— — —
dito	3½	96 bz.
dito neue	4	93½ bz.
Schlesische	3½	92 G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	96⅞ bz.
Pommersche	4	96¼ bz.
Posensche	4	94 bz.
Preussische	4	96¼ bz.
Westph. u. Rhein.	4	96¾ G.
Sächsische	4	97½ bz.
Schlesische	4	97 bz.

Louisd'or 110¼ bz.	Oest. Bankn. 82⅜ bz.
Goldkronen 9. 6¾ G.	Poln. Bankn. 86 G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metalliques	5	59½ B.
dito Nat.-Anl.	5	65⅞ à ⅜ bz.
dito Lott.-A. v. 60	5	76 a 76¼ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	74½ B.
dito Eisenb.-L.	—	72¼ bz.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	86½ B.
dito 4½ % Anl.	4½	— — —
dito Poln. Sch.-Ob.	4	71¾ etw. bz u. G.
Poln. Pfandbr.	4	— — —
dito III. Em.	4	80 etw. bz u B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86¾ etw. bz.
dito à 300 Fl.	5	89½ G.
dito à 200 Fl.	—	— —
Kurhess. 40 Thlr.	—	52¾ G.
Baden. 35 Fl. Loose.	—	30 etw. bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	
Berg.-Märkische	4½	99 G.
dito II.	4½	98¼ bz.
dito IV.	4½	— — —
dito III. v. St. 3½ g.	3½	79¾ bz.
Cöln-Minden	4½	101¼ B.
dito II.	5	102¾ bz.
dito	4	— —
dito III.	4	89¾ bz.
dito	4½	98 bz.
dito IV.	4	89 bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	87½ bz.
dito III.	4½	97 B.
Niederschl. Märk.	4	93½ G.
dito conv.	4	94½ B.
dito III.	4	92½ bz.
dito IV.	4½	— — —
Niederschl. Zweigb. Litt. C.	5	— — —
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	84¾ bz.
dito C. u. D.	4	93 bz.
dito E.	3½	81 B.
dito F.	4½	98¾ B.
Oest. Franz.	3	247½ bz. u. B.
Oest. südl. St.-B.	3	251 bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	— — —
Rhein.-Nahe-B. gar.	4½	98 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1861	1862	Zf.	
Aachen-Düsseld.	3½	3½	3½	92 G.
Aachen-Mastrich	—	—	4	28½ B.
Amsterd-Rottd.	$5\frac{1}{12}$	6	4	101 etw. bz.
Berg.-Märkische	6½	6½	4	103 bz.
Berlin-Anhalt	8¼	8½	4	148 bz.
Berlin-Hamburg	6	6½	4	121 bz.
Berl.-Potsd.-Mg.	11	14	4	178 bz.
Berlin-Stettin	$7\frac{1}{20}$	$7\frac{9}{20}$	4	128½ B. (i.D.)
Böhm. Westb.		—	5	62¾ bz.
Breslau-Freib.	6⅔	8	4	125¼ bz.
Cöln-Minden	12¼	12⅗	3½	166 bz.
Cosel-Oderberg.	—	⅓	4	59 bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	— — —
dito dito	—	—	5	— — —
Ludwgsh.-Bexb.	8	9	4	135 G.
Magd.-Halberst.	22½	25½	4	279 bz.
Magd.-Leipzig	17	17	4	228 B.
Magd.-Wittenbg.	1⅙	1½	4	67 etw. bz. u. B.
Mainz-Ludwgsh.	7	7½	4	117¾ bz.
Mecklenburger	2⅔	2½	4	60¾ bz.
Neisse-Brieger	3½	4⅔	4	80 G.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	94⅞ bz.
Niedrschl. Zwgb.	1½	$2\frac{11}{12}$	4	58½ bz
Nord., Fr.-Wilh.	3	3½	4	55½ à ¼ bz.
Oberschles. A.	$7\frac{7}{15}$	$10\frac{11}{15}$	3½	145 bz.
dito B.	$7\frac{7}{15}$	$10\frac{11}{15}$	3½	133½ B.
dito C.	$7\frac{7}{15}$	$10\frac{11}{15}$	3½	145 bz.
Oestr. Fr. St.-B.	$6\frac{7}{10}$	—	5	104 bz.
Oestr. südl. St.-B.	8[illegible]	—	5	136 bz.
Oppeln-Tarn.	⅜	2½	4	54¾ bz.
Rheinische	5	6	4	93¼ G.
dito Stamm-Pr.	5	6	4	— — —
Rhein-Nahebahn	—	—	4	24½ bz.
Rhr. Crf. K. Gldb.	$3\frac{11}{12}$	4½	3½	95 B.
Stargard-Posen	4	6	3½	98¼ bz. (i.D.)
Thüringer	6⅔	7⅔	4	119½ bz.

Bank und Industrie-Papiere.

	1861	1862	Zf.	
Berl. Kassen-V.	$5\frac{11}{12}$	$5\frac{11}{12}$	4	113 G
Braunschw. B.	4	4	4	64 G.
Bremer Bank	5⅗	4	4	103¼ G.
Danziger Bank	6	6	4	98 B.
Darmst. Zettelb.	8⅗	9	4	100¼ G. (i.D.)
Geraer Bank	5¾	7½	4	91½ B.
Gothaer „	4½	5½	4	88 B.
Hannoversche B.	4½	5	4	95½ bz.
Hamb. Nordd. B.	5	6	4	101 etw. bz.
„ Vereins-B.	5[illegible]	6[illegible]	4	102½ G.
Königsberger B.	5⅗	5½	4	98½ G.
Luxemburger B.	10	10	4	99½ etw. bz.
Magdeburger B.	3[illegible]	4[illegible]	4	91½ bz
Posener Bank	$5\frac{11}{12}$	$5\frac{11}{12}$	4	90½ etw. bz.
Preuss. Bank-A.	4[illegible]	6[illegible]	4½	122¾ bz.
Thüringer Bank	2¾	3	4	68⅝ G.
Weimar „	4	5	4	85½ B.
Berl. Hand.-Ges.	5	9	4	102¼ B.
Coburg. Credb. A.	3	8	4	89 B
Darmstädter „	5	6½	4	82½ G.
Dessauer „	—	—	4	6¾ bz.
Disc.-Com.-Ant.	6	7½	4	94 bz.
Genfer Credb. A.	2	3½	4	46¼ bz. (i.D.)
Leipziger „	3	3	4	69¾ B (i.D.)
Meininger „	6	7	4	90½ bz.
Moldauer Lds.-B.	—	2[illegible]	4	21½ etw. bz.
Oesterr. Credb. A.	7¾	8½	5	73⅞ bz (i.D.)
Schl. Bank-Ver.	6	6	4	98½ G.
Minerva	—	—	4	23⅝ etw. bz. u. G.
Fbr. v. Eisenbbdf.	—	—	4	95 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	142 bz.
dito dito	2 M.	141 bz.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151⅝ bz.
dito dito	2 M.	150⅝ bz.
London 1 Lst.	3 M.	6. 18½ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	$78\frac{11}{12}$ bz.
Wien 150 Fl.	8. T.	82 bz.
dito dito	2 M.	81¼ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99¾ G.
dito dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	94⅞ bz.
dito dito	3 M.	93½ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T.	86 bz.
Bremen 100 Thlr.	8 T.	109¾ bz.

Berlin, 26. Jan. Weizen loco 48—57 Thlr. nach Qualität, weißbunter poln. 54 Thlr., feiner weißer poln. 55¼ — ½ Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco exquisit 35¾—36 Thlr. ab Bahn bez., 81—83pfd. 35¼—½ Thlr. ab Bahn bez., eine abgelaufene Anmeldung 33⅜ Thlr. bez., Jan., Jan.-Febr. und Febr.-März 34—33¾ Thlr. bez. und Gld., ⅞ Thlr. Br., Frühjahr 34—¼—34 Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 34¾—35—34¾ Thlr. bez. und Gld., ⅞ Thlr. Br., Juni-Juli 36—35¾ Thlr. bez. und Gld., 36 Thlr. Br., Juli-Aug. 36⅝—½ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 30—34 Thlr. pro 1750 Pfd. — Hafer loco 22—23½ Thlr., feiner pomm. 22⅔ Thlr. bez., Lieferung pr. Jan. und Jan.-Febr. 22 Thlr. nom., Frühjahr 22½ Thlr. bez., Mai-Juni 23 Thlr. Br., Juni-Juli 23 Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 35—48 Thlr. — Rüböl loco flüssiges $11\frac{1}{12}$ Thlr. Br., Jan. und Jan.-Febr. 10⅞—$10\frac{11}{12}$ Thlr. bez., Br. und Gld., Febr.-März 11 Thlr. Br., April-Mai $10\frac{11}{12}$—11 Thlr. bez. und Br., $10\frac{11}{12}$ Thlr. Gld., Mai-Juni 11 $\frac{1}{24}$ Thlr. bez. und Gld., $\frac{1}{12}$ Thlr. Br., Sept.-Oktbr. 11¼—⅓ Thlr. bez. — Leinöl loco 13⅜ Thlr. Br. Spiritus loco ohne Faß $14\frac{1}{12}$ Thlr. bez., Jan., Jan.-Febr. und Febr.-März 14⅙ Thlr. bez. und Br., $\frac{5}{12}$ Thlr. Gld., April-Mai $14\frac{5}{12}$—⅓ Thlr. bez. und Gld., ⅜ Thlr. Br., Mai-Juni $14\frac{17}{24}$—⅝ Thlr. bez., ⅝ Thlr. Br., $\frac{7}{12}$ Thlr. Gld., Juni-Juli 15—$14\frac{23}{24}$ Thlr. bez., 15 Thlr. Br., $14\frac{11}{12}$ Thlr. Gld., Juli-Aug. 15¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Aug.-Septbr. $15\frac{7}{12}$—⅙ Thlr. bez.

Weizen flau. Von Roggen sind besonders feine Güter beachtet und gern genommen, doch waren auch geringe Qualitäten leichter zu placiren. Termine behaupteten unter kleinen Schwankungen ihre gestrige Thätigkeit, dabei blieb das Geschäft gering und die Preise unverändert. Schluß matt. Gekündigt 1000 Ctnr. Hafer loco Termine ohne Aenderung. Rüböl dagegen vermochte das gewonnene Avance sich nicht zu behaupten, dasselbe ging vielmehr mit der gestrigen festen Stimmung verloren. Schließlich befestigte sich letzteres wieder und sind die Preise gegen gestern unverändert. In Spiritus machte sich auch überwiegendes Angebot geltend und sowohl für loco wie für Termine war keine Preisbesserung durchzusetzen. Der Umsatz blieb nur schwach. Schluß matt. Gek. 10,000 Quart.

Breslau, 27. Jan. Wind: West. Wetter: schön. Thermometer Früh 1° Kälte. Im Allgemeinen war heut die Stimmung fester, die Preise zeigten sich daher mindestens gut behauptet.

Weizen etwas fester, pr. 84 Pfd. weißer 50—66 Sgr., gelber 50—57 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen begehrter, pr. 84 Pfd. 37—39—41 Sgr. — Gerste wenig beachtet, pr. 70 Pfd. weiße 34—36 Sgr., gewöhnliche 30—32 Sgr. — Hafer schwach beachtet, pr. 50 Pfd. 25—28 Sgr. — Erbsen wenig beachtet. — Wicken ohne Umsatz. — Schlesische Bohnen still. — Schlaglein vernachlässigt. — Oelsaaten lustlos. — Rapskuchen wenig gefragt, 46—50 Sgr. pr. Ctr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	51—59—66	Wicken	45—47—50
Gelber Weizen	50—54—58		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	37—39—41	Schlag-Leinsaat	150—165—188
Gerste	30—33—37	Winter-Raps	172—182—192
Hafer	25—27—29	Winter-Rübsen	162—172—182
Erbsen	42—46—50	Sommer-Rübsen	138—146—156

Kleesaat fest, rothe ordinäre 10—11 Thlr., mittle 11¼—12¼ Thlr., feine 13 Thlr., hochfeine bis 14 Thlr., — weiße ordinäre 10—12¾ Thlr., mittle 13¾—15¾ Thlr., feine 16¾—17¾ Thlr., hochfeine 18—19 Thlr.

Thymothee fehlt, 6—8 Thlr. pr. Centner.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 26—36 Sgr., Metze 1¼—1¾ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco und Januar 10⅓ Thlr., Frühjahr 10½ Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco und Januar 13¾ Thlr., pr. Frühjahr 14 Thlr.

Telegraphische Depeschen.

Kopenhagen, 26. Jan. Der König hat die Beschaffung der Wahllisten des Herzogthums Schleswig zu Folkethings-Wahlen und neue Reichsrathswahlen angeordnet. (Wolff's T. B.)

Hamburg, 27. Jan. Die „Nachrichten“ melden aus Schleswig, die Dänen armiren fortwährend Dannewirke, 6000 Mann sind täglich bei den Schanzarbeiten beschäftigt. Zur Bestreichung von Hadde, Eyer, Gaussen auf Mövenberge und der Schleiinsel ist eine Schanze erbaut und mit zwei Geschützen armirt. [Angekommen 10 Uhr Vorm.] (Wolff's T. B.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.